

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.												
Feuchtvegetation nördlich der Tollense westl. Kessin						X X								0 4 0 8 - 4 3 1 - 4 0 0 7																
Standort /Geologie														Anschluß in TK																
Niedermoor						-																								
Naturraum						Kuppiges Tollensegebiet mit Werder								Film-Nr.																
3 2 0														Luftbild-Nr. 7 8 7 8																
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Bild-Nr.																
Demmin						Burow								0 4 5 5 0 4 5 4 5 6 0 9																
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis																														
15426						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil																								
Schutzmerkmale						NLP FND NP FIB																								
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NSG LSG 1 BR FFH-Geb.																								
						ND GLB FnB Wald-Totalreservat																								
		Hauptcod.		Nebencode												Überlagerungscode														
Code		V	W	N	V	R	P	W	N	R	V	H	F	V	G	R	V	G	B	V	R	R								
%			5	4			2	5					8				5			3				3				2		
Vegetationseinheiten																														
Grauweidenfeuchtgebüsch, Schilfröhricht, Erlensumpfwald, Blutweiderich-Hochstaudenflur, Sumpfseggenried, bultiges Rispenseggenried, Rohrglanzgrasröhricht																														
Habitate + Strukturen						H	A	A																						
Beschreibung / Besonderheiten																														
Großflächige Feuchtvegetation an der Tollense. Über eutrophem, feuchtem bis nassem Torf hat sich hier im ebenem Talraum der Tollense ein struktur- und artenreiches Komplexbiotop erhalten können. Das Biotop grenzt an seiner Westseite an einen entwässerten, feucht-frischen Erlenwald (nicht kartierbar). An der Südseite des Biotops verläuft die Tollense, teilweise ist jedoch direkt am Flußufer ein mehrere Meter breiter eutropher Brennessel-Saum ausgebildet, der ausgegrenzt wurde. Nach Norden und Osten folgen hinter dem Graben, der hier die Biotopgrenze darstellt, die dort vorliegenden, ausgedehnten Intensivgrünlandbereiche (gedüngt, oft gemäht). Größte Flächen des Biotops werden von einem dichten, undurchdringlichen Grauweidenfeuchtgebüsch eingenommen, das teilweise über offenen Wasserstellen ausgebildet ist. Die offenen Flächen zwischen den Grauweiden werden von übermannshohen, ausgedehnten Schilfbeständen beherrscht, auch Rohrkolben ist stellenweise beteiligt. Hochstaudenfluren mit Blutweiderich, Mädessüß, Gilbweiderich und Rohrkolben liegen v.a. im nördlichen Bereich des Biotops vor. Kleinflächiger sind bultige Rispenseggenriede und rasige Sumpfreitgrasriede ausgebildet, ebenso Röhrichte aus Rohrglanzgras (randlich der Tollense). Das Biotop wird von zahlreichen Gräben durchzogen, in denen Wasserlinsen, Großseggen und Rohrkolben vorkommen. Von Brennessel oder Landreitgras beherrschte, gestörte Flächen an den Randbereichen zu den Gräben oder randlich der Tollense wurden ausgegrenzt. Im östlichen Teil des Biotops, nahe der Tollense, ist zudem ein eutropher Erlensumpfwald mit Rasenschmiele und Sumpfsegge ausgebildet. Im Biotop kommen zahlreiche Jägerstände vor, auch wird das Gelände häufig von Anglern durchquert. Durch den hier vorliegenden Arten- und Strukturreichtum stellt das Biotop für die Vogelwelt, sowie für zahlreiche Insekten und Amphibien einen wertvollen Lebensraum dar.																														
Wertbestimmende Kriterien																														
X	Artenreichtum (Flora)										X	vielfältige Standortverhältnisse																		
X	Vorkommen seltener / typischer Tierarten											historische Nutzungsformen																		
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand											aktuelle Nutzung																		
X	seltsame / gefährdete Pflanzengesellschaft										X	Flächengröße / Länge																		
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										X	Umgebung relativ störungsarm																		
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops										X	landschaftsprägender Charakter																		
X	typische Zonierung von Biotoptypen										X	Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																		
X	Struktur- und Habitatreichtum																													
Gefährdung																														
Y	W	E	Y	W	S	Y	W	C	Y	E	S	Y	F	J																
																												keine Gefährdung		
Empfehlung																														

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.								
				0	4	0	8	-	4	3	1	-	4	0	0	7
Substrat k g		Trophie k g		Wasserstufe k g		Relief k g		Exposition k g								
☐	☐ g	Torf, wenig gestört	☐	☐	dystroph	☐	☐	☐	☐ g	eben	☐	☐	N			
☐ k	☐	Torf, degradiert	☐	☐	oligotroph	☐	☐	☐	☐	wellig	☐	☐	NO			
☐	☐	Antorf	☐	☐	mesotroph	☐	☐	☐	☐	kuppig	☐	☐	O			
☐	☐	Sand	☐	☐ g	eutroph	☐ k	☐	☐	☐	dünig	☐	☐	SO			
☐	☐	Kies / Steine	☐	☐	poly- / hypertroph	☐	☐ g	☐	☐	Berg / Rücken	☐	☐	S			
☐	☐	Lehm				☐	☐	☐	☐	Riedel	☐	☐	SW			
☐	☐	Ton				☐ k	☐	☐	☐	Flachhang <= 9°	☐	☐	W			
☐	☐	Halbkalk / Kalk				☐ k	☐	☐	☐	Steilhang > 9°	☐	☐	NW			
☐	☐	Schlamm / Faulschlamm				☐	☐	☐	☐	Nische						
☐	☐					☐	☐	☐	☐	Senke / Strecksenke						
☐	☐	gestörter Boden				☐	☐	☐	☐	Kerbtal						
☐	☐					☐	☐	☐	☐	Sohlental						
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																
Nutzungsintensität k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g		Umgebung k g								
☐	☐	intensiv	☐	☐	Fischerei	☐	☐	Acker / Gartenbau	☐	☐ g	Fließgewässer					
☐	☐	extensiv	☐	☐ g	Angeln	☐	☐	Ackerbrache	☐	☐	Stillgewässer					
☐	☐ g	aufgelassen	☐ k	☐	Erholung	☐	☐ g	Grünland, intensiv	☐	☐	Trockenbiotop					
☐	☐ g	keine Nutzung	☐	☐	Kleingartenbau	☐	☐	Grünland, extensiv	☐	☐	Grünanlage / Kleingarten					
Nutzungsart k g			☐		Erwerbsgartenbau	☐	☐	Laub- / Mischwald	☐	☐	Weg					
			☐		Ferienhäuser	☐	☐	Nadelwald	☐	☐	Straße, Parkplatz					
			☐		Bodenentnahme	☐	☐ g	Feuchtwald / -gebüsch	☐	☐	Bahnanlage					
			☐		Verkehr	☐	☐	Gehölz	☐	☐	Gewerbe / Industrie					
			☐		Ver- / Entsorgungsanlage	☐	☐	Röhricht / Feuchtrache	☐	☐	Silo / Stallanlage					
			☐ g		sonstige Nutzung:	☐	☐	Hochstauden / Ruderalflur	☐	☐	Gebäude / Siedlung					
				Jagd	☐ k	☐	Graben	☐	☐	Spülfeld / Halde						
								☐	☐	Bodenentnahme						
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Salix cinerea Phragmites australis																
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Carex paniculata Alnus glutinosa Phalaris arundinacea Carex acutiformis Carex riparia Typha latifolia Deschampsia cespitosa Lysimachia vulgaris Urtica dioica Epilobium hirsutum Lemna minor Lemna trisulca Lythrum salicaria																
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV) Calamagrostis canescens Scrophularia umbrosa Juncus inflexus Scrophularia nodosa Berula erecta Humulus lupulus Equisetum fluviatile Stachys palustris Filipendula ulmaria Galeopsis speciosa Heracleum sphondylium Cirsium oleraceum Glyceria fluitans Salix alba Fraxinus excelsior Sambucus ebulus Rumex hydrolapathum Lathyrus pratensis Cardamine amara Calamagrostis epigejos																
Angaben zur Fauna Schilfbewohnende Vögel, mögliches Biber- und Fischotter-Habitat, Amphibien, Mollusken, Insekten (Libellen).																
Verwendete Unterlagen										Datum erste Begehung: 07.03.2003						
										Datum letzte Begehung:						
Bearbeiter/in: Planiver-G.Mohr										Foto: 1		Folgeseiten: 0				